

RUNDBRIEF

September 2026

Evangelisches Schuldekanat
Karlsruhe-Land



EVANGELISCHER
KIRCHENBEZIRK
KARLSRUHE-LAND

Erwin-Vetter-Platz 9-11 · 76275 Ettlingen · Öffnungszeiten: Di., Do., Fr. 9:00-12:00 Uhr
Sprechzeiten nach Vereinbarung · Telefon 07243-7257 955 · Telefax 07243-7257 954
schuldekanat.karlsruheland@kbz.ekiba.de · <https://schuldekanat-karlsruhe-land.de>

LIEBE LESERINNEN UND LESER

unseres Rundbriefes aus dem Schuldekanat!

"Ich finde das nicht in Ordnung, wenn sie Politisches im Reliunterricht als Beispiel nehmen!" Ein klarer Wunsch, den ein Oberstufenschüler im letzten Schuljahr gegenüber mir als seinem Religionslehrer zum Ausdruck brachte!



Nach dem Gottesdienst in einer Gemeinde sprach mich eine Besucherin sinngemäß so an:
„Sie sind doch Schuldekan. Ich will ihnen sagen: Mein Enkelkind hat einen Religionsunterricht, in dem der Lehrer die Schüler immer wieder penetrant mit einem speziellen ethischen Thema bedrängt, als ob es sonst nichts anderes Wichtiges gäbe.“

„Diese Lehrperson ist mir zu missionarisch!“ Auch das bekam ich in letzter Zeit zu hören.

Schließlich noch ein Post aus sozialen Medien: Eine Lehrerin an einer christlichen Bekenntnisschule meint, dass sich in frommen Kreisen niemand mehr die Mühe mache, gute Argumente für den Glauben zu finden und zu lehren. *„Ich glaube, weil es in der Bibel steht.“* Solch ein Satz aus christlich sozialisiertem Kindermund zeige, wie oberflächlich selbst in kirchennahen Familien und Schulen unterwiesen werde. Es mangle an einer Apologetik, also einer argumentativen Verteidigung des Glaubens. Man müsse den Denkmustern, die Glauben dekonstruieren, etwas Tragfähiges entgegenhalten.

Was dieser Beitrag thematisierte, beschäftigt mich schon länger: Eindeutig leben wir in einer Gesellschaft, in der das Säkulare selbstverständlicher ist als das Religiöse. *Es gibt in unserem Land Menschen, die ohne Bildung für das religiöse Gehör aufgewachsen sind und doch irgendwann im Leben entdecken, was da für eine starke Musik spielt. Aber noch mehr Menschen gibt es, die trotz religiöser Maximalsozialisation (oder gerade deswegen?) den Glauben*

in oder nach dem Jugendalter an den Nagel hängen. Unter anderem auch deshalb, weil die Argumente, die für den Glauben sprechen, anscheinend nicht mehr reichen.

Was ist hier die Aufgabe des Religionsunterrichtes? Müssten wir nicht zeigen, dass es gute Gründe für den christlichen Glauben gibt? Wäre es nicht unsere Sendung als Religionslehrerinnen und Religionslehrer, zum christlichen Glauben einzuladen? Sind wir nicht berufen, die für das Leben hilfreiche Sichtweise der Bibel Schülerinnen und Schülern nahezubringen? Schließlich unterrichten wir konfessionell kooperativ mit Missio (Sendung) und Vocation (Berufung). *Andererseits: Ist es nicht „verboten“ im Religionsunterricht an öffentlichen Schulen „missionarisch“ zu sein?*

Hilfreich scheint mir ein Blick auf den sogenannten Beutelsbacher Konsens, der eigentlich für den Politikunterricht entwickelt wurde, aber auch in die Religionspädagogik aufgenommen wurde. Es lohnt sich nachzuschauen, was dieser Konsens besagt, auch wenn er keine gesetzliche Norm ist, sondern einen fachlichen Standard darstellt. Immerhin!

Gut zu merken sind die drei Hauptbe-griffe: Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot und Schülerorientierung. Hans-Georg Wehling protokollierte den Konsens zum Überwältigungsverbot so: „Es ist nicht erlaubt, den Schüler - mit welchen Mitteln auch immer - im Sinne erwünschter Meinungen zu überrumpeln und damit an der Gewinnung eines selbständigen Urteils zu hindern. Hier genau verläuft nämlich die Grenze zwischen Politischer Bildung und Indoktrination.“

Als es um die Lehrperson ging, die „zu missionarisch“ sei, fragte ich nach, was nun wirklich mit „zu missionarisch“

**Darf Reli-
gionsunterricht
missionarisch
sein?**



THEMA

gemeint sein könnte. Positioniert sich eine Lehrkraft zum Glauben? Dann ist das völlig in Ordnung, erteilt sie doch konfessionellen Religionsunterricht! Oder werden Kinder und Jugendliche bedrängt und unter seelischen Druck gesetzt? Das wäre problematisch. Zum Glück nehme ich gerade im Religionsunterricht hier eine große Sensibilität und Vorsicht wahr. **Religionslehre ist das einzige Fach, dem man aus Glaubens- und Wissensgründen den Rücken zuwenden kann.** Nur hier können Schülerinnen und Schüler mit den Füßen abstimmen. Gerade deshalb wird sehr darauf geachtet, sensibel für unterschiedliche Hintergründe zu unterrichten und Indoktrination zu vermeiden.

Entsprechend dem Beutelsbacher Konsens verbietet das Überwältigungsverbot keine Meinungsäußerung der Lehrkraft. Es lässt sich daraus auch nicht eine Verpflichtung zur Neutralität ableiten. Der Konsens formuliert: „Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen.“ Meinung darf gesagt sein, aber es muss der Raum offen sein für Diskussion und eigene Auseinandersetzung. **Lehrpersonen sollen deshalb auch Anwalt der Meinungen und Denkmöglichkeiten sein, die gerade für die Schülerinnen und Schüler nicht auf der Hand liegen.** Hand aufs Herz: Das fällt uns Lehrkräften nicht leicht, wenn uns anderes Denken einfach fremd ist.

Und dann wurde noch in Beutelsbach protokolliert: „Der Schüler muss in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und seine eigene Interessenlage zu analysieren ...“ Hier geht es um Kinder und Jugendliche als Subjekte ihrer eigenen Meinungs- und Positionsbildung.

Hier trifft sich der Beutelsbacher Konsens mit unserer Missio und Vocatio als Religionslehrerinnen und Religionslehrer: Schülerinnen und Schülern altersgemäß eine eigene Durchdringung von Fragen des Glaubens und des guten Lebens zu ermöglichen. **Denn Kinder und Jugendliche sind jeweils mit allen anderen Menschen zusammen Gottes Ebenbilder, zunehmend mündig und verantwortlich für ihr Leben und Denken.** Wir sollen dazu helfen, dass sie das entdecken.

Das fällt ihnen leichter, wenn sie Lehrkräften mit Positionen (und Konfessionen) begegnen, die sie offenlegen (!) und auch begründen können, bestenfalls auch davon erzählen können, wie sich Positionen verändert haben. Eigenes Durchdringen der Fragen wird noch leichter, wenn sich Lust auf gute Argumente und tieferes Nachfragen entwickelt.

Damit dies geschehen kann, wird es auch - wiederum altersgemäß - wichtig sein, dass Schülerinnen und Schüler

Konstruktionen des Glaubens analysieren und kritisieren lernen. Manchmal führt dieser tiefere Blick dann zur Dekonstruktion von Überzeugungen. **Aber dekonstruierend wirkten auch biblische Propheten, die biblischen Lehrer der Weisheit (z.B. Hiob) und selbst Jesus von Nazareth.** Gottesbilder, die Menschen erdacht und erschaffen haben, Anwendungen der Gebote, die nicht der Gerechtigkeit dienen, Glaube, der bloßes Schauspiel oder schlichter Aberglaube ist: Solches **muss** sogar dekonstruiert werden, allerdings auch hier nicht durch platte Überwältigung, sondern mit tiefgreifenden Einsichten.

Und dann sollen doch auch die Argumente für ein Leben mit Gott gezeigt werden! Warum sollen wir dem Trend zu säkularen Dekonstruktion des Glaubens nicht etwas entgegensetzen? Auch die positiven Argumente zu kennen, hilft zur Mündigkeit, zum eigenen Denken. Wo bisherige Konstrukte nicht mehr tragen, können neue an ihre Stelle treten. Man denke nur an einen Elia, der Gott nicht mehr im Sturm, im Erdbeben oder Feuer findet, aber im "stillen, sanften Sausen". (1. Könige 19) Gott, der sich ihm nicht mehr im außerordentlichen Wunder zeigt, sondern ...

In der Tat ist die Veränderung von weltanschaulichen Ansichten gar nicht so einfach. **Denn eine Haltung oder Position ist oft mit einem existentiellen Interesse verbunden.** Ein frommer Mensch wird es schwer haben, die Frage nach der Existenz Gottes offen zu halten, weil so vieles andere darauf aufbaut, das Sicherheit, Sinn und Selbstwert bietet. Ob Jesus in Betlehem geboren wurde oder nicht, ob die Bibel wirklich über das urteilt, was wir heute als Homosexualität erleben, ob Jesus wirklich Wunder tat oder nicht: Das sind ja keine Fragen, die am grünen, neutralen Tisch verhandelt werden, sondern uns unter Umständen mit unserem ganzen Fühlen und Denken involvieren. Das gehört zum professionellen Auftrag von uns Lehrenden im Religionsunterricht, dies zu berücksichtigen, wahrzunehmen und damit im Unterricht umzugehen. **Auch eine atheistische Position kann für Schülerinnen und Schülern tragend sein, für emotionale Sicherheit sorgen, auch wenn darin vielleicht nicht Gott, sondern bestimmte Gottesvorstellungen abgelehnt werden und nur ohne Gott die eigene Würde gedacht werden kann.**

Wäre vielleicht Religionsunterricht dann gelungen, wenn Schülerinnen und Schüler entdecken, dass es in Ordnung ist, dass sich Argumente und Konstruktionen des Glaubens und Denkens verändern? Dass der Glaube nicht aufgegeben werden muss, nur weil sich übernommene Annahmen

Wie entwickeln
Kinder und Jugendliche einen tragfähigen Glauben?



als nicht mehr tragfähig erweisen, sondern durch andere ersetzt werden können und müssen?

Als konkretes Beispiel: Wie wäre es, wenn Schülerinnen und Schüler denken lernen, dass sich die Zuverlässigkeit der Bibel als Lebensbuch nicht aus einer irgendwie gear- teten Qualität von Irrtumslosigkeit ergibt („Alles stimmt, was in der Bibel steht“), sondern aus einer Bewährung der Bibel durch viele Jahrhunderte der Kirchengeschichte hindurch und auch noch heute? Wäre damit der umge- kehrten Dekonstruktion (weil die Bibel nicht 100 Prozent "stimmt", ist auch der Glaube Quatsch) nicht die Macht genommen?

Oder: Wie wäre es, wenn Jugendliche denken können, dass der Glaube an Gott sich wohl nicht naturwissen- schaftlich beweisen lässt, aber dennoch Sinn macht, vernünftig und ziemlich praktisch ist?

Ich bin gespannt darauf, wenn wir in unserer Abiklasse im beruflichen Gymnasium untersuchen, welche politischen Parteien am wahrscheinlichsten biblische Vorstellungen von Gerechtigkeit umsetzen. An welchem Punkt wird mein kritischer Schüler selbst das Bedürfnis haben, dass Kirche Stellung nimmt im politischen Diskurs? Ich bin gespannt. **Vielleicht kommen wir in unseren Meinungen nicht zusammen. Aber wir werden schauen, dass wir in die Tiefendimension des Denkens, Argumentierens und Forschens eindringen. Das andere kann ich ja auch dem Wirken des Heiligen Geistes überlassen.**

Ich bin davon überzeugt, dass wir als Kirche im säku- laren Kontext am Lernen sind, unseren Glauben und unsere Positionen nicht nur zu behaupten, sondern - für Menschen unserer Zeit - in der Tiefe zu begrün- den und doch zugänglich in der Sprache zu bleiben. Wir Religionspädagoginnen und Pädagogen haben es da gut: Bei uns geben sich die Anlässe, unsere Glaubenskommunikation zu verbessern, die Klinken in die Hand. Jede Frage, jedes Desinteresse, jedes Staunen unserer Schülerinnen und Schüler ist eine Gelegenheit, selbst zu lernen.

Und auch davon bin ich überzeugt: **Wo unser Unterricht diese Wertschätzung der Schülerinnen und Schüler als Gottes Ebenbilder atmet, ist er missionarisch im Sinne von „werbend für den Glauben“ und wir werden unserer Berufung gerecht.**

Ihr

Stephan C. Thomas, Schuldekan

WORTLAUT DES BEUTELSBACHER KONSENSES

1. Überwältigungsverbot

Es ist nicht erlaubt, den Schüler - mit welchen Mitteln auch immer - im Sinne erwünschter Meinun- gen zu überrumpeln und damit an der „Gewinnung eines selbständigen Urteils“ zu hindern. Hier genau verläuft nämlich die Grenze zwischen Politischer Bildung und Indoktrination. Indoktrination aber ist unvereinbar mit der Rolle des Lehrers in einer demokratischen Gesellschaft und der - rundum akzeptierten - Zielvorstellung von der Mündigkeit des Schülers.

2. Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen

Diese Forderung ist mit der vorgenannten aufs engste verknüpft, denn wenn unterschiedliche Standpunkte unter den Tisch fallen, Optionen unter- schlagen werden, Alternativen unerörtert bleiben, ist der Weg zur Indoktrination beschritten. Zu fragen ist, ob der Lehrer nicht sogar eine Korrek- turfunktion haben sollte, d. h. ob er nicht solche Standpunkte und Alternativen besonders herausar- beiten muss, die den Schülern (und anderen Teil- nehmern politischer Bildungsveranstaltungen) von ihrer jeweiligen politischen und sozialen Herkunft her fremd sind.

Bei der Konstatierung dieses zweiten Grundprinzips wird deutlich, warum der persönliche Standpunkt des Lehrers, seine wissenschaftstheoretische Her- kunft und seine politische Meinung verhältnismäßig uninteressant werden. Um ein bereits genanntes Beispiel erneut aufzugreifen: Sein Demokratiever- ständnis stellt kein Problem dar, denn auch dem entgegenstehende andere Ansichten kommen ja zum Zuge.

3. Der Schüler muss in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und seine eigene Interes- senlage zu analysieren,

sowie nach Mitteln und Wegen zu suchen, die vorge- fundene politische Lage im Sinne seiner Interessen zu beeinflussen. Eine solche Zielsetzung schließt in sehr starkem Maße die Betonung operationaler Fähigkeiten ein, was eine logische Konsequenz aus den beiden vorgenannten Prinzipien ist. Der in diesem Zusammenhang gelegentlich - etwa gegen Herman Giesecke und Rolf Schmiederer - erhobene Vorwurf einer „Rückkehr zur Formalität“, um die eigenen Inhalte nicht korrigieren zu müssen, trifft insofern nicht, als es hier nicht um die Suche nach einem Maximal-, sondern nach einem Minimalkon- sens geht.

Quelle: Hans-Georg Wehling (1977): Konsens à la Beutelsbach? Nachlese zu einem Expertengespräch, in: Siegfried Schiele/Herbert Schneider (Hrsg.): Das Konsens- problem in der politischen Bildung, Stuttgart, S. 179 f.



NEWS

DR. SILKE DANGEL

Die für den Religionsunterricht und Bildung zuständige Oberkirchenrätin ist seit dem 1. Februar 2026 Frau Pfarrerin Dr. Silke Dangel. Sie wurde im Oktober 2025 durch den Landeskirchenrat zur Nachfolgerin von Herrn Oberkirchenrat Wolfgang Schmidt zur Leiterin des Bildungsreferates berufen. Dr. Silke Dangel wurde 1981 in Mannheim geboren und war seit September 2023 Schuldekanin des Kirchenbezirks Neckargemünd-Eberbach und Kraichgau. Jetzt ist sie die Vorgesetzte für alle Schuldekan*innen. Neben der Gesamtverantwortung für den Bereich des evangelischen Religionsunterrichts in den öffentlichen und privaten Schulen in Baden ist Dangel auch verantwortlich für das Evangelische Kinder- und Jugendwerk Baden und die Bildungsarbeit im Bereich der Evangelischen Erwachsenenbildung. In eigenen Rechtsformen fällt das evangelische Schulwesen (Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Baden, Fachschulen für Sozialpädagogik, Evangelisches Schulwerk in Baden und Württemberg) ebenfalls in die Zuständigkeit der Referatsleitung.



Bildnachweis: ekiba/
Herholz

PROF. DR. GEORG WAGENSOMMER

Zum 1. März 2026 hat Herr Professor Dr. Georg Wagensommer seine neue Tätigkeit als Studienleiter für Berufliche Schulen (einschließlich Berufliche Gymnasien) am Religionspädagogischen Institut (RPI) der Evangelischen Landeskirche in Baden aufgenommen. Von 2018 bis 2026 war er Professor für Religionspädagogik an der Evangelischen Hochschule in Freiburg und übernahm bis 2023 die Leitung des Master-Studiengangs Religionspädagogik. Als Studienleiter ist er u.a. verantwortlich für Fortbildungen und Beratungen von Religionslehrkräften, Entwicklung von Lehr- und Lernmitteln, von Konzeptionen für den RU und er arbeitet an der Schulentwicklung und an Bildungsplänen mit. Im Jahr 2008 war Herr Wagensommer an der Gründung des Evangelischen Instituts für berufsorientierte Religionspädagogik am Lehrstuhl Prof. Schweitzer der Universität Tübingen beteiligt. Zwischen 2009 und 2016 hat er an diesem Institut mehrere wissenschaftliche Projekte verantwortet und begleitet, u.a. eine umfangreiche explorative Studie zu Fragen von Wertebildung.



PERSONALIA

IN UNSEREM KIRCHENBEZIRK GAB ES UNTER DEN KIRCHLICHEN MITARBEITENDEN SEIT UN- SEREM LETZTEN GEDRUCKTEN RUNDBRIEF FOLGENDE VERÄNDERUNGEN:

- Pfarrer und Religionslehrer **Thomas Heger**, bei uns im Ludwig-Marum-Gymnasium Pfinztal-Berghausen tätig, wurde in den Ruhestand verabschiedet.
- **Gudrun Hollstein-Schmidt**, bei uns als Religionslehrerin im Thomas-Mann-Gymnasium Stutensee-Blankenloch tätig, trat in den Ruhestand.
- **Achim Jillich**, als Pfarrer und Religionslehrer mit Schwerpunkt im Albertus-Magnus-Gymnasium Ettlingen tätig, trat in den Ruhestand.
- Pfarrer und Religionslehrer **Ralf Kirschke**, bei uns zuletzt im Gymnasium Neureut tätig, trat in den Ruhestand.
- Aus dem Gemeindepfarramt in Friedrichstal wurde Pfarrer **Lothar Eisele** in den Ruhestand verabschiedet.
- Ebenfalls trat Gemeindepfarrer **Albrecht Fitterer-Pfeiffer** aus Neureut-Kirchfeld in den Ruhestand.
- **Jens-Martin Lötze** wird Religionslehrer im Walahfrid-Strabo-Gymnasium in Rheinstetten.
- **Tobias von Hagen** begrüßen wir als neuen Pfarrer in Karlsbad-Langensteinbach.
- **Mareike Vollrath** wurde in die Diakoninnenstelle in Graben-Neudorf eingeführt.
- Pfarrer **Elias Stolz** beginnt seinen Probendienst in der Paulusgemeinde Ettlingen.
- **Meike Wendel** ist Lehrvikarin in der Johannesgemeinde Ettlingen.

*Allen, die uns verlassen,
ein herzliches Dankeschön für
die Arbeit und Weggemeinschaft
in unserem Kirchenbezirk!*

*Allen, die neu bei uns sind: Ein
herzliches Willkommen und
Gottes Geleit für die anstehenden Aufgaben!*



DIENTSTLICHES UND BEZIRKLICHES

DIENTSBESPRECHUNGEN

Die Dienstbesprechung für die Religionslehrer*innen, die gleichzeitig Diakon*innen sind, findet am

8. Dezember 2026 von 15:00 bis 17:00

gemeinsam mit dem Diakon*innen-Konvent des Kirchenbezirkes Karlsruhe-Land statt. **Ort und Thema sind noch offen.** Aber es wird ein Impuls sein, den wir in Schule wie Gemeinde praktisch gebrauchen können! Es kommt eine gesonderte Einladung. **Bitte vormerken!**

Die **Dienstbesprechung mit den anderen kirchlichen Religionslehrkräften** werden wir mit einer **Umfrage** terminieren, damit Überschneidungen mit Konferenzen vermieden werden.

BEZIRKSSYNODE

Die nächste Bezirkssynode des Evangelischen Kirchenbezirkes Karlsruhe-Land, die grundsätzlich öffentlich tagt, findet am

6. November, 18.00 bis 22.00 Uhr
im Caspar-Hedio-Haus, Albstr. 43, Ettlingen

statt. Überhäuftig beschäftigte kirchliche Religionslehrer*innen sind beratende Mitglieder der Bezirkssynode. Herzliche Einladung!

FORTBILDUNG SBBZ

DIE KLASSE IM GRIFF. TIPPS ZUM CLASSROOM-MANAGEMENT - ONLINE

Termin: Dienstag, 20. Oktober 2026
15:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Inhalt:

- Welche Methoden bieten sich im SBBZ an?
- Welche Methoden haben sich bewährt?
- Wie kommt man im Schulalltag mit einer heterogenen Lerngruppe zurecht?



Barbara Plathow-Holl

Zielgruppe: Lehrkräfte, die am SBBZ oder in inklusiven/heterogenen Klassen Religion unterrichten

Leitung: Barbara Plathow-Holl (Studienleitung für SBBZ und Inklusion am RPI Baden & Lehrerin am SBBZ)

Anmeldung über rpi-baden.de/fortbildungen-2

Anmeldeschluss: 16. Oktober 2026

Online-Veranstaltung: Link wird nach Anmeldung verschickt.

SCHNUPPER-KONFI IN 7. KLASSEN!

Im Frühjahr 2027 werden wir in unserem Kirchenbezirk für 7. Klassen in den Sek 1-Schulen eine Schnupper-Aktion für die Konfizeit machen. Dazu wird der Nimbus auf dem einen oder anderen Schulhof stehen. Wer Interesse zur Mitarbeit hat, gerne im Schuldekanat melden. Unser Team kann Verstärkung gebrauchen!





FORTBILDUNGEN GRUNDSCHULE

WIE WAR DAS NOCHMAL MIT... DER KRIPPE? ONLINE

Termin: Dienstag, 24. November 2026
17:00 bis 18:00 Uhr

Inhalt: Gemeinsam kommen wir der biblischen Geschichte auf die Spur und machen uns fit für eine super Unterrichtsvorbereitung.

Zielgruppe: Lehrkräfte, die ev. RU an Grundschule unterrichten.

Referenten: Beate Peters (PTI der Nordkirche - Hamburg) und Sabine Keppner Burkhardt (RPZ Heilsbronn)

Anmeldung über rpi-baden.de/fortbildungen-2

Anmeldeschluss: Donnerstag, 19. November 2026

Online-Veranstaltung: Link nach Anmeldung

VIER NAMEN. VIER LICHTER - JESAJA 9,5 NEU ENTDECKEN - ONLINE

Termin: Dienstag,
1. Dezember 2026
15:00 bis 17:00 Uhr

Inhalt: Jesaja 9,5 ist zeitlos aktuell: ein Text von Dunkelheit und Licht, von Hoffnung und Namen, die tragen. Gemeinsam entdecken wir die vier Namen aus Jesaja 9,5 mit Polarlichtern als Metapher neu. Dabei geht es um Klänge, Farben, Symbole und die Frage, wie Hoffnung sichtbar werden kann.



Christine Schneider

Zielgruppe: Lehrkräfte für Ev. Religion an Grundschulen

Leitung: Christine Schneider (Studienleitung für Grundschule am RPI Baden)

Online-Veranstaltung: Link nach Anmeldung

Anmeldung über rpi-baden.de/fortbildungen-2

Anmeldeschluss: 30.11.2026

FORTBILDUNGEN KONFIARBEIT

FACH- UND JAHRESTAGUNG KONFI-ARBEIT - TSCHÜSS KATECHISMUS ??? - EVANG. AKADEMIE IN BAD BOLL

Termin: Montag, 18. Januar 2027 - 10:00 Uhr
bis Mittwoch, 20. Januar 2027 - 12:30 Uhr

Inhalt: Die Konfi-Arbeit steht vor der Herausforderung, Inhalte christlichen Glaubens mit den Lebenswelten, Fragen und Interessen der Konfis thematisch und methodisch zu verbinden. Welche Rolle spielt dabei der Katechismus, seine Inhalte und konfessionelle Traditionen? Eigene Beispiele aus der Konfi-Arbeit vor Ort und Fragen aus der eigenen Praxis sind ausdrücklich willkommen!

Zielgruppe: Bezirksbeauftragte für Konfi-Arbeit und alle beruflich Tätigen in der Konfi-Arbeit

Leitung: Martin Trugenberger (ptz Stuttgart), Ekkehard Stier (Landeskirchlicher Beauftragter für Konfirmandenarbeit am RPI Baden) und Vorbereitungsteam

Veranstaltungsort: Evang. Akademie, Akademieweg 11, 73087 Bad Boll

Anmeldung für Teilnehmende aus Baden:
über rpi-baden.de/fortbildungen-2

Um frühzeitige Anmeldung wird gebeten, **spätestens bis 26.11.2026**

Save The Date!

Ökumenische
Religionspädagogische
Jahrestagung mit dem Thema

Schreibende Schule

mit Dr. Josef Önder, Dirk Schwarzenbolz
und Weiteren

Dienstag, 2. März 2027,
Karlsruhe-Neureut

Mittwoch, 3. März 2027,
Bruchsal



FORTBILDUNGEN ALLGEMEIN

GOTTESDIENSTE IM SCHULJAHRESLAUF - IDEEN, IMPULSE UND PRAXISBAUSTEINE

Termin: Donnerstag, 1. Oktober 2026

14:30 bis 17:00 Uhr

Inhalt: Gelegenheiten für eine kleine religiöse Feier gibt es viele: Begrüßungsgottesdienste, Gottesdienste in der Adventszeit und an Weihnachten, Impulse für Vollversammlungen, Schuljahresendgottesdienst, Prüfungssoase oder Kraftquelle für Prüflinge etc...

Wäre es da nicht schön, wenn man nicht immer ganz von vorn anfangen müsste, sondern auf bereits bestehende und bewährte Bausteine zurückgreifen könnte?

Ziel der Fortbildung ist es, dass die Teilnehmer*innen neue Ideen für spirituelle Impulse im Schulalltag erhalten und sich für einen zukünftigen Austausch vernetzen können. Die Gruppe teilt die gesammelten Materialien für Feiern und andere Anlässe, in der das Fach Religion die Schulgemeinschaft bereichert. Die Referent*innen gehen mit gutem Beispiel voran und laden auch Sie herzlich ein,

ebenfalls eigene Materialien (digital oder analog - beides ist willkommen) mitzubringen, um diese miteinander zu teilen (wenn möglich, bitte mit Quellenangaben. Danke!)

Zielgruppe: Lehrkräfte, die schulische Feiern planen: Lehrkräfte für evangelische und katholische Religion, Ethik, Musik, Theater-AG

Referentin und Leitung: Pfr. Stefan Kammerer (Schuldekan Evang. Kirchenbezirk Bretten-Bruchsal) und Tina Homburg (Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung - ZSL Karlsruhe)

Veranstaltungsort: Joß-Fritz-Realschule Bruchsal, Joß-Fritz-Str. 30, 76646 Bruchsal, Raum 110

Anmeldung über das Onlineportal des Landes, Suche mit Stichwort: "Gottesdienste"; kirchliche Lehrkräfte dann über den Kontaktieren-Link ganz unten

Anmeldeschluss: 21. September 2026

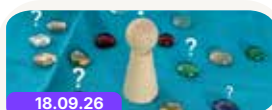
#Relilab Impuls 2026/27

Digitale Fortbildungsreihe für den RU in Baden, der Pfalz und der Saar

online · jeweils 16-17 Uhr · mit Teilnahmebescheinigung



Austausch. Praxis. Orientierung

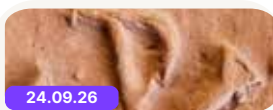


18.09.26

Die Kunst des Zweifelns

André Koch, Ev. Schulreferat Saarland

Vom ungläubigen Thomas zu den Fragen der Schüler*innen: Zweifel im Religionsunterricht aufgreifen.



24.09.26

Kirchengeschichte im Südwesten, Teil 1

Michael Landgraf, RPZ Neustadt

Christliche Spuren am Rhein entdecken und für religiöses Lernen vor Ort nutzen.

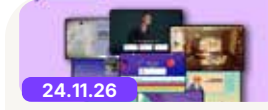


03.11.26

Haltung zeigen - populistische Parolen erwidern

Frauke Liebenehm, ptz Stuttgart

Nicht sprachlos bleiben: Strategien gegen abwertende und menschenverachtende Aussagen erproben.



24.11.26

Digitale Demokratiebildung - Die Lernmodule von Arolsen School

Dr. Stefan Boberg, Arolsen Archives

Migration und Zugehörigkeit: Digitale Lernmodule für Perspektivwechsel im Unterricht kennenlernen.



11.12.26

Aktuelle KI-Entwicklungen und das Philemon-Prinzip

Christian Günther, RPZ Zweibrücken

KI jenseits von Panik: aktuelle Entwicklungen einordnen und religiöse Urteilsbildung anregen.

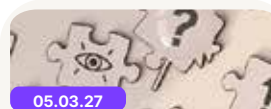


19.02.27

Ostern mit dem "Durchschein-Geheim-Jesus"

Nadine Glage, RPZ Kaiserslautern / Sandra Stolz-Kipper, RPZ Kusel

Ostern mit Kindern entdecken: zwischen Staunen, Fragen und vorsichtigen Antworten.



05.03.27

Verschwörungserzählungen im Netz

Timon Strnad, Digitale Pfade, Berlin

Von Social Media bis Klassenzimmer: Verschwörungsdiskurs verstehen und pädagogisch handeln.



29.04.27

Wehrdienst in der Diskussion

Juliane Kleibert, Studienleiterin, RPI Baden

Wehrdienst, Gewissen und Verantwortung: aktuelle Materialien für die Diskussion im Religionsunterricht



FORTBILDUNGEN SEK 1 UND GYMNASIEN

DIGITALE UNTERRICHTSVORBEREITUNG ONLINE

Termin:

Dienstag, 6. Oktober 2026
15:00 bis 17:00 Uhr

Inhalt: Seit einigen Jahren sind Schulen weitgehend digital ausgestattet. Dadurch verändert sich die Vorbereitung von Religionsunterricht. In diesem Format geht es um einen Austausch von „Best Praxis“, z.B. zu Text- und Bildbearbeitung, Arbeiten mit Cloud, Tablet, KI, digitalen Tools und mehr. Dabei sind vor allem die Vorteile digitalen Arbeitens für flexiblen und niveaudifferenzierten Unterricht im Blick. Im Umgang mit einer dynamischen Schülerschaft kann dies auf Dauer sehr entlastend sein.



Dr. Annegret Südland

Zielgruppe: Lehrkräfte, die ev. Religion in der SEK I erteilen

Leitung: Dr. Annegret Südland (Studienleitung für SEK I am RPI Karlsruhe)

Online-Veranstaltung: Link nach Anmeldung

Anmeldung: über rpi-baden.de/fortbildungen-2

Anmeldeschluss: 2. Oktober 2026

REGIONALER STUDENTAG ALLGEM. GYMNASIUM: "SCHÖNER GLAUBEN?! NACH- FOLGE IM DIGITALEN ZEITALTER"

Termin:

Donnerstag, 22. Oktober 2026
09:00 bis 16:30 Uhr

Inhalt: Die mediale Präsenz von Influencern auf sozialen Plattformen ist ein relevantes Thema im Alltag von Kindern und Jugendlichen. Die Fortbildung nimmt diese digitalen Erfahrungsräume in den Blick und fragt danach, was es bedeutet, wenn religiöse Sozialisation zunehmend online stattfindet, welche Rolle die Ästhetik von Religion dabei spielt und welche Chancen und Herausforderungen mit Influencing (Kidfluencer, Christfluencer, KI-Influencer etc.) verbunden sind.



Juliane Kleibert

Zielgruppe: Lehrkräfte im Ev. RU an Allgemeinbildenden Gymnasien in Baden

Leitung: Juliane Kleibert (Studienleitung für Allgemeinbildende Gymnasien am RPI Karlsruhe)

Veranstaltungsort: Ev. Schuldekanat Karlsruhe, Reinhold-Frank-Str. 48b, 76133 Karlsruhe

Anmeldung: über rpi-baden.de/fortbildungen-2

Anmeldeschluss: 12. Oktober 2026

SCHÜLER*INNEN-VORLESUNG AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG

Termin: Montag, 25.01.2027 - 11:00-13:00 Uhr

Inhalt: Die Inhalte der Veranstaltung knüpfen an die Schwerpunktthemen des Leistungsfaches Evangelische Religionslehre an und bieten allen Interessierten die einmalige Chance Uni-Luft zu schnuppern.

Leitung: Juliane Kleibert, Studienleitung Gymnasien

Die Vorlesung richtet sich an Schüler*innen und Lehrkräfte des Basis- und Leistungsfaches.
Im Anschluss lädt die Theologische Fakultät alle Inte-



ressierte zu einer Rallye ein (mit Voranmeldung über die Nachwuchsgewinnung der "Himmlischen Berufe": Laura-Maria.Knittel@ekiba.de).

Anmeldung: bitte direkt per E-mail an: Juliane.Kleibert@ekiba.de mit Nennung der Schule, Schulort sowie der Anzahl der Schülerinnen und Schüler



KURZFILME IM RU

Ein kurzer Film. Eine große Frage.



Aktuelle Kurzfilme eröffnen Gesprächsräume für religiöse und existenzielle Fragen. In der Fortbildungsreihe stellen wir Filme vor, entwickeln Unterrichtsideen und nehmen Didaktik und Methodik des Filmeinsatzes in den Blick.

Was macht
mein Leben wertvoll?



Wo ist Gott,
wenn Menschen sterben?



Was kann ich tun,
damit wir fair miteinander
umgehen?



Was gibt mir Hoffnung,
auch wenn es schwer wird?



TERMINE



20.10.2026

**Sterben,
Tod Leben?!**



09.11.2026

**Sek II -
Oberstufe**



04.03.2027

**Sek I
Klasse 9/10/11**



15.04.2027

**Sek I
Klasse 7/8**



Jeweils 14.30 – 17.00 Uhr



Leitung: StD'in Liane Wrobel, ZSL Karlsruhe,
und Studienleiter Olay Richter, RPI Baden



Zielgruppe: Evangelische und katholische
Lehrkräfte in Sek I und Sek II



INFO & ANMELDUNG
t1p.de/filme27

Hinweis: Das Plakatmotiv wurde mit Künstlicher Intelligenz erstellt.





FORTBILDUNGEN BERUFLICHE SCHULEN

JAHRESTAGUNG BERUFLICHE SCHULEN 2026: DIE "SEELE" - IMPULSE FÜR DEN BRU

Termin: Mittwoch, 18. November 2026 - 09:30 Uhr
bis Freitag, 20. November 2026 - 14:00 Uhr

Inhalt: Seelenlos, Seelenheil, Die Seele. Was ist sie? Wie gehen wir mit ihr um? Gibt es sie überhaupt? Und was hat sie im BRU zu suchen? Diesen Fragen wollen wir aus der Perspektive von Theologie, Psychologie, Ägyptologie und natürlich Goethe (d.h. Germanistik) nachgehen. Daneben wollen wir uns auch in einem konkreten Angebot um die eigene Seele kümmern. Aus dieser Verbindung von Theorie und Praxis können konkrete Ideen für die Unterrichtsentwicklung im BRU entstehen bzw. in konkreten Workshops entwickelt werden.

Zielgruppe: Lehrkräfte im ev. Religionsunterricht an Beruflichen Schulen



Dr. Georg Wagensommer

Leitung: Prof. Dr. Georg Wagensommer (Studienleitung für Berufliche Schulen am RPI Karlsruhe)

Veranstaltungsort: Haus der Kirche, Dobler Str. 51, 76332 Bad Herrenalb

Anmeldung: über rpi-baden.de/fortbildungen-2

Anmeldeschluss: 31.10.2026

REGIONALER STUDIENTAG FÜR BERUFLICHE GYMNASIEN 2027: JESUS DER JUDE. NEUE PERSPEKTIVEN ZU BPE 5

Termin: Freitag, 2. Februar 2027 - 09:00 Uhr
bis 16:30 Uhr

Inhalt: „Jesus“ (BPE 5) nimmt einen deutlichen Schwerpunkt im BP für das berufliche Gymnasium ein. Das Wissen um ihn ist allerdings nicht immer so ausgeprägt, wie man meint. Der Studientag wirft einen aktuellen Blick auf Jesus aus jüdischer Perspektive. Welchen Zusammenhang gibt es hier auch zur Frage des Antisemitismus bzw. Antijudaismus? Workshops zur neueren Forschung an Zeit und Umwelt Jesu und die Darstellung Jesu in der Kunst runden den Tag ab. So können die TN mit neuen Ideen und Materialien das große Thema Jesus aktuell gestalten.

Zielgruppe: Lehrkräfte im evangelischen Religionsunterricht an Beruflichen Schulen / Berufliche Gymnasien in Baden

Leitung: Prof. Dr. Georg Wagensommer (Studienleitung BS/BG) zusammen mit Fachberater*innen

Veranstaltungsort: Ev. Schuldekanat Karlsruhe, Reinhold-Frank-Str. 48b, 76133 Karlsruhe

Anmeldung über das Onlineportal des Landes, Suche mit Stichwort: "Studientag"; kirchliche Lehrkräfte dann über den Kontaktieren-Link ganz unten

Hinweis:
Die Fortbildungen
auf diesen Seiten
stellen nur eine Auswahl dar!

Weitere aktuelle Fortbildungen
finden Sie unter:
<https://www.rpi-baden.de/>



WICHTIGE INFORMATIONEN UND RESSOURCEN

HOMEPAGE DES SCHULDEKANATS UND DEKANATS

www.schuldekanat-karlsruhe-land.de

- Fortbildungen aktuell und sortiert nach Termin oder Zielgruppe
- aktuelle Nachrichten
- grundsätzliche Information, z.B. zur Konfessionellen Kooperation

MEDIENSTELLE

Sind Sie auf der Suche nach bestimmten Medien, so kontaktieren Sie auch weiterhin die **RPI-Mediathek**, seit dem 01.09.2026 am **neuen Standort** in der **Stephanienstraße 98-100 in Karlsruhe**.

Die Öffnungszeiten sind
Di, Mi, Do - von 09:00 bis 13:00 Uhr
und von 14:00 bis 18:00 Uhr.

Eine Voranmeldung wird empfohlen unter Telefon:
0721/9175-480



Neue Räumlichkeiten

PRÄSENZBIBLIOTHEK MIT AUSLEIHMÖGLICHKEIT

Auch das Schuldekanat Karlsruhe-Land verfügt über eine gut sortierte Präsenzbibliothek mit einem Grundbestand der wichtigsten Bücher und Lehrmittel. Eine Übersicht über unsere aktuell verfügbaren Medien und Publikationen finden Sie auf unserer Homepage: <https://schuldekanat-karlsruhe-land.de/sd-bibliothek/>. In der Regel sind wir dienstags und donnerstags von 09:00 bis 12:00 Uhr für Sie da.

Bitte melden Sie Ihren Besuch vorher telefonisch unter 07243-7257 955 bei uns an. Vielen Dank!

DOWNLOAD VON FILMEN, EBOOKS ETC. AUF MEDIENPORTAL WWW.MEDIENZENTRALEN.DE

Alle, die im kirchlichen Auftrag im Bereich der Evangelischen Landeskirche in Baden pädagogisch arbeiten, können für den Einsatz in Schule und Gemeinde geeignete Medien übers Internet herunterladen und dauerhaft nutzen. Es ist lediglich eine Registrierung unter www.medienzentralen.de (Baden) nötig. Das Medienportal wurde neu aufgesetzt und enthält jetzt neben vielen Filmen für Schule und Gemeinde auch ganze Schulbücher, Arbeitsblätter und andere Medien und wird sich langfristig zu einer Medienstelle entwickeln, die alles zur Nutzung bietet, was nicht physisch ausgeliehen werden muss.

TASKCARDS -

Wer auf der Suche nach frischen Ideen und hilfreichen Unterrichtsmaterialien ist, wird auf den TasCards der Studienleitungen des RPI fündig. Schauen Sie gerne vorbei!

Grundschule



Sekundarstufe I



Medienpädagogik



SBBZ



Allgemeinbildendes Gymnasium



Berufliche Schulen



Berufliches Gymnasium





BÜCHER/ARBEITSMATERIALEN FÜR SIE ENTDECKT

GRUNDSCHULE

Pia und der Elefant im Raum: Wenn Kinder trauern.

Anna Böck, Illustrationen Joy
Katzmarzik



Lenas Papa ist in den Sommerferien gestorben. Pia weiß gar nicht, wie sie nun mit ihrer Freundin umgehen soll. Das Thema steht unausgesprochen zwischen ihnen wie ein dicker Elefant. Auch die Lehrer*innen sind zunächst überfordert. Doch am Ende finden alle einen Weg, das Thema anzusprechen und behutsam miteinander Lenas Erlebnisse anzugehen. Die stellvertretende Geschichte ermöglicht, eigene Gefühle und Gedanken zu äußern.

Neukirchener Verlag, 2026 - ISBN 978-3-7615-7089-0

SEKUNDARSTUFE

Das Kursbuch Religion 2 für die 7./8. Klasse

Dierk Heidrun / Kämmerer,
Ulrich / Landgraf, Michael



Das bewährte Schulbuch für einen modernen evangelischen Religionsunterricht mit folgenden Highlights: eine vernetzte Themenstruktur mit einem überarbeiteten Inhaltsverzeichnis und Querverweisen ermöglicht Arbeiten im Baukastensystem. Interreligiöses und ökum. Lernen sind neue Elemente des Buches. Interaktive Anwendungen und weitere digitale Materialien wie Erklärvideos, Lieder und eingesprochene Hörtexte lockern den Unterricht auf.

Calwer Verlag, 2026 - ISBN 978-3-7668-4607-5

KURSSTUFE

"Friedlich handeln" oder "kämpfen für den Frieden?" Wie soll ich mich entscheiden? Zwischen Wehr- und Ersatz- dienst



Die Broschüre der Evangelischen Landeskirche in Baden richtet sich an Lerngruppen ab der 11. Jahrgangsstufe des allgemeinbildenden oder des beruflichen Gymnasiums. Die ausgearbeiteten Unterrichtsstunden vereinen biblische, theologiegeschichtliche, staatsrechtliche und gendertheoretische Perspektiven aus Geschichte und Gegenwart. Sie sollen Schüler*innen einen Raum eröffnen, um eigene Antworten auf die Frage nach Wehr- oder Ersatzdienst zu formulieren und über die Frage von Krieg und Frieden aus christlicher Perspektive ins zu Gespräch zu kommen.

Artikelnummer 44-262 - für € 10,00 - bestellbar unter:
<https://shop.ekiba.de>

BERUFLICHES GYMNASIUM

RU kompakt für Berufliches Gymnasium Heft 5

Hoops, Oliver



Das neue RU kompakt greift zentrale Bildungsplanthemen auf und bietet konkrete Unterrichtsvorschläge zu den folgenden Themen:

Bildungsplaneinheit 'Kirche' -
in Zeitnot vor dem Abitur

"Dass Christus gestorben ist für unsere Sünden..." -
zur Deutung von Tod und Auferstehung Jesu bei Paulus

Atheismus und Religionskritik -
Ludwig Feuerbachs Projektionstheorie

Calwer Verlag, 2026 - ISBN 978-3-7668-4778-2

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelischer Schuldekanat · Erwin-Vetter-Platz 9-11 · 76275 Ettlingen · Telefon 07243-7257 955
E-Mail: schuldekanat.karlsruhe.land@kbz.ekiba.de · Homepage: <https://schuldekanat-karlsruhe-land.de>
Verantwortlich: Stephan C. Thomas, Schuldekanat